

Kassabericht des Quästors der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1916/17

Autor(en): **Custer, Fanny**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **99 (1917)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu unserer Gesellschaft in ein festeres Verhältnis kommen. Auch wird dadurch die medizinische Sektion, welche bis dahin meistens ein Stiefkind unserer Jahresversammlungen war, eine neue Belebung und Hebung erfahren. Da endlich die Mitglieder der medizinisch-biologischen Gesellschaft nach deren Statuten zugleich der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft angehören müssen, so bringt uns dieser Beitritt auch einen erheblichen Mitgliederzuwachs. — Die Gesellschaft für Geophysik, Meteorologie und Astronomie, welche bei der letzten Jahresversammlung als Sektion aufgenommen wurde, hat sich im verflossenen Jahre ihre Statuten gegeben. Auch hier geniessen die Mitglieder der Muttergesellschaft einen grossen Vorzug, indem nur sie ordentliche Mitglieder werden können.

Kassabericht des Quästors der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1916/17

A. Zentralkasse. Wie gegenwärtig überall, so macht sich auch im Geschäftsverkehr unserer Gesellschaft bis zu einem gewissen Grade der Krieg geltend: Eine ganze Anzahl unserer Mitglieder können wir mit keinen Sendungen mehr erreichen, da sie entweder im Ausland an irgend einer Front stehen oder in von Feinden besetzten Gebieten wohnen. So stehen begreiflicherweise eine grosse Zahl von Jahresbeiträgen aus, selbst in der Schweiz, ebenfalls infolge des häufigen Militärdienstes. Immerhin machen die Jahresbeiträge pro 1916/17 die Summe von Fr. 5175 und die Aufnahmegebühren der in Schuls neu aufgenommenen 50 Mitglieder Fr. 300 aus. Der Beitrag der Stadtbibliothek Bern, Fr. 2500 und die Zinse des Stammkapitals und der Zentralkasse selbst mit gut Fr. 900 sind sich gleich geblieben. Eine kleine Einnahme hat die Zentralkasse dadurch erzielt, dass sie — um damit aufzuräumen — die ältern Klischees, welche zu Tafelbeilagen von frühern Verhandlungen gedient hatten, entweder den Autoren zu bescheidenen Preisen anbot oder dann zum Metallwert verkaufte. Dieser Erlös, sowie der Kommissionsverkauf der Verhandlungen und die Abgabe einzelner Exemplare derselben ergab Fr. 175. Die Gesamteinnahmen erreichten Fr. 10,387.

Bei den heutigen Verhältnissen versteht es sich von selbst, dass die Druckkosten für die Verhandlungen von Schuls mit Fr. 5588 den Hauptposten der Ausgaben darstellen, trotzdem sie beinahe keine oder nur geschenkte Tafelbeilagen enthalten. An Krediten wurden der hydrobiologischen und der luftelektrischen Kommission pro 1916/17 je Fr. 100 zugewiesen und dem Jahreskomitee von Schuls, respektive Chur, Fr. 490 für Programme, Zirkulare, Listen usw. vergütet. Sonstige Drucksachen, Einbände von Korrespondenzen, ein Schrank für das Archiv in Bern, die Miete des Archivlokales, Reiseentschädigungen, Honorare und Portoauslagen usw. erforderten Fr. 3070, und die Totalausgaben machen Fr. 9353 aus.

Den schönen Aktiv-Saldo der Zentralkasse von Fr. 1034 gegenüber Fr. 602 im Vorjahre verdanken wir allein einem hochherzigen Geschenke von Fr. 700 unseres frühern, leider nun dahingegangenen Herrn Zentralpräsidenten und seiner Genfer Kollegen des Zentralkomitees, welche damit die letztjährigen, etwas schwierigen Kassa-Verhältnisse wieder in bessere Bahnen lenkten.

B. Das unantastbare Stammkapital hat sich durch die Aversalbeiträge von zwei neuen, lebenslänglichen Mitgliedern um Fr. 300 vermehrt und erreicht pro 30. Juni 1917 die Summe von Fr. 22,783. 70. Es ist überhaupt erfreulich, dass kaum eine Zeit vor dem Kriege unserer Gesellschaft so viele neue und darunter so zahlreiche, lebenslängliche Mitglieder zugeführt hat; der Mitgliederbestand der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft weist pro 30. Juni 1917: 1015 ordentliche Mitglieder in der Schweiz, 72 ordentliche Mitglieder im Ausland und 74 Ehrenmitglieder auf.

Im Bestand des Stammkapitals tritt nur insofern eine kleine Änderung ein, als die drei Obligationen der Allgemeinen Aargauischen Ersparniskasse, B 106/108 à $4\frac{1}{2}\%$ in solche à $4\frac{3}{4}\%$ auf fünf Jahre fest konvertiert werden konnten.

C. Der Erdmagnetische Fonds der Schweizerischen Geodätischen Kommission, dessen Zinsen bis jetzt keine Verwendung fanden, besteht aus drei Obligationen, Schweizerische Centralbahn à Fr. 1000 als Stammkapital und den Zinsen desselben, Fr. 217. 35, in einem Kassenbüchlein der Aarg. Kantonal-Bank angelegt.

D. Schläfli-Stiftung. Einen schweren Verlust erfährt leider diese Stiftung dadurch, dass die vier Obligationen des Neuen Stahlbades St. Moritz, Nr. 965/68 à Fr. 1000, infolge Konkurses dieser Aktiengesellschaft ganz oder jedenfalls grösstenteils als verloren

gelten müssen. Im besten Falle wird es aber noch lange Zeit dauern, wenn etwas von den Fr. 4000 zurückerhalten werden kann, und die Schläfli-Kommission hat deshalb verfügt, diese Summe schon jetzt zu streichen, wodurch das Stammkapital von Fr. 18,000 auf Fr. 14,000 hinuntersinkt. Hoffentlich bleiben uns weitere Verluste erspart, damit doch die Zinse reichen, um dem Willen des Testators gemäss, jährlich einen Schläfli-Preis erteilen zu können.

Die Zinse der *laufenden Rechnung der Schläfli-Stiftung* pro 1916/17 belaufen sich auf Fr. 1478, die Auslagen für einen Schläfli-Preis (Fr. 500), für Begutachtung der Preisarbeit, Druck und Versendung der Schläfli-Zirkulare, Reisen, Honorare usw. auf Fr. 714, so dass ein Saldo von Fr. 764 auf neue Rechnung bleibt.

E. Das Gesamtvermögen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, die Zentralkasse, das Stammkapital, den Erdmagnetischen Fonds und die Schläfli-Stiftung umfassend, beträgt am 30. Juni 1917 Fr. 41,799 gegenüber Fr. 45,118 am Schlusse des letzten Rechnungsjahres.

Aarau, den 17. Juli 1917.

Fanny Custer, Quästorin.